

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht zu sein, denn sonst hätten sie mit ihren Kanonen doch unsere ganze Stellung, die ihnen zweifellos sehr wohl bekannt war, mit Granaten „belegen“ können, wie der gegenwärtige Militärjargon so schön sagt.

Die eingeborenen Landstürmer und die aktiven Truppen, die von Anbeginn in Ostpreußen gegen die Russen gekämpft hatten, fühlten freilich anders. Sie waren Zeuge der scheußlichen Kosaken-
greuel gewesen, und das Elend der zahllosen armen Flüchtlinge war ihr eigenes, weil überaus viele von ihnen nächste Verwandte und Freunde darunter hatten. Eines Abends war ein Jäger aus Herne in Westfalen zu mir gekommen, der eine eilige Meldung zu Rad nach den Vorposten bringen sollte. Er wollte sich bei mir nach dem Weg erkundigen. Ich gab ihm Bescheid und fragte alsdann den strammen, prächtigen Bur-
schen nach dem und jenem. Dabei stellte sich's heraus, daß er bereits seit dem August in Ostpreußen gestanden und alle größeren Ereignisse mitgemacht hatte. Ich fragte ihn, ob er auch mit Kosaken zu tun gehabt habe. Da bekam er einen roten Kopf, ballte die Hände drohend in die Luft und knirschte mit leidenschaftlichem Ingrimm: „Die Hunde, die verfluchten! Ob ich mit ihnen